



Gipsrecycling: Potentiale in der Klimagas- und Umweltbilanz des Landes Berlin

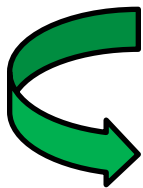
Veranstaltung des BMUB / BV Gipsindustrie
Ressourceneffizienz mit Gipsrecycling
am 07.10.2014

Carlo Zandonella

Referatsleiter IX B – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und
umweltfreundliche Beschaffung

Umweltpolitische Ziele für die Berliner Abfallwirtschaft

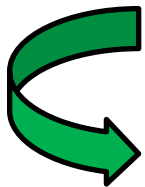
- Regelmäßige Stoffstrom-, Klimagas- und Umweltbilanz von 37 Abfallarten,
- u.a. auch Gipsabfälle
- Untersuchung von zusätzlichen Entlastungspotentialen
- Umsetzung entsprechender Maßnahmen



Optimale Nutzung der Ressource „Abfall“

Indikatoren für Klimagas- und Umweltbilanzierungen

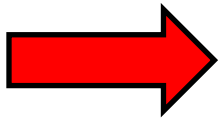
- Treibhauspotential (CO₂-Äquivalente)
- Ressourcenschonung (Rohstoffe wie Natursteine, fossile Brennstoffe und Holz)
- Luftemissionen (Stickoxide, Ammoniak, Quecksilber)
- Eintrag in Boden (Cadmium)



Indikatoren repräsentieren die Schutzgüter menschliche und ökologische Gesundheit sowie Ressourcen

Stoffstrombilanz 2012 von Berliner Gipsabfällen

- Getrennte Erfassung von ~ **29.000 Mg Gips** (AVV 170802) an Baustellen
 - Ablagerung auf DK I- Deponien der MEAB mbH
Schöneiche und Deetz sowie
 - Altablagerung Großziethen (ab 1. April 2013 untersagt)
- Darüber hinaus ist Gips z.B. auch im gemischten Bauschutt zur Beseitigung und in Mineralien aus der Aufbereitung (AVV 191209) enthalten – dazu liegen keine Mengenangaben vor



Separate Sammlung von Berliner Gipsabfällen (AVV 17 08 02)



Fotos: genehmigtes Zwischenlager/Umschlaganlage für Gipsabfälle der RWGI - Baustoffrecycling GmbH Berlin-Spandau

Entsorgung von Gipsabfällen auf einer Deponien

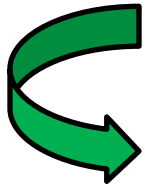


Fotos: Anlieferung und Ablagerung auf Deponie Klasse I der MEAB mbH

Klimagas- und Umweltbilanz 2012 für Berliner Gipsabfälle

Klimagasbilanz: Treibhauseffekt mit „Null“ bewertet

Umweltbilanz: Ressourcenschonung mit „Null“ bewertet. Weitere Umweltindikatoren sind nicht relevant für Gipsabfälle



Durch Ablagerung keine Substitution von mineralischen Rohstoffen und somit kein Umweltnutzen im Jahr 2012

Erschließung von Klimagas- und Umweltentlastungspotentialen

- Sortenreine Erfassung von recyclingfähigen Gipskartonplatten an der Baustelle (rund 29.000 Mg/a sowie derzeit nicht quantifizierbare Anteile aus gemischtem Bauschutt)
- Stoffliche Aufbereitung zu Recycling-Gips (in anderen europäischen Staaten wie Dänemark, Niederlande bereits etabliert)
- Substitution von Naturgips



Foto: Bundesverband der Gipsindustrie



Substitution von rund 29.000 Mg entspräche einer vermiedenen Flächeninanspruchnahme von rund 1.450 m² Abbaufäche pro Jahr

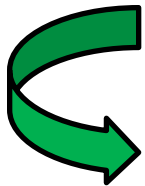
Vermeidung von Flächeninanspruchnahme durch Gipsabbau



Foto: BUND Nordhausen, Naturgipsabbau Ellricher Klippen, Südharz

Erschließung der Umweltentlastungseffekte

- Berlin bietet hervorragende Möglichkeiten bezüglich Gips-Recycling durch separat erfassbares Aufkommen:
 - 2010: rund 14.000 Mg
 - 2012: rund 29.000 Mg
- Mit dem Gipsplattenwerk Saint-Gobain Rigips GmbH in Brieselang (40 km von Berlin) existiert ein großer potentieller Abnehmer für den aufbereiteten Gips im Umland
- Verpflichtung zur stofflichen Verwertung von **recyclingfähigen** Gipsabfällen (Ablagerungsverbot) im Rahmen der Novellierung der Gewerbeabfall-Verordnung durch die Bundesregierung



Recycling von Gips entspricht den abfallpolitischen Vorgaben des Landes Berlin

Denkbare künftige Entsorgung von recyclingfähigen Gipsabfällen in Berlin



Hinweis:

Annahme von Gipsabfällen auf Ablagerung
Großziethen ab 01.04.2013 untersagt

Aufbereitung von Gipskartonabfällen



Foto: Gypsum



Foto: Bundesverband der Gipsindustrie

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

carlo.zandonella@senstadtum.berlin.de